



Lena Reichmuth, Wandelbarkeit einer Schauspielerin (von links): als Hilda Casagrande in "Atem des Himmels", als Magda Goebbels in "Jud Süß", als Sabine in "Love Song", als Julia Hoffmann in "Schnell ermittelt", als Dottressa Monica Cavalli in "A Voce Alta" und als Paula Fichtl in "Marie und Freud".

Starbesetzung für eine Nebenrolle

Nichte des unvergessenen Oskar Spang Lena Reichmuth im Bilgeri-Film "Atem des Himmels"

14.000 Menchen sahen auf der Bregenzer Seebühne an zwei Tagen die Erstaufführung des Filmes "Atem des Himmels" von Reinhold Bilgeri. Sie sahen dabei auch Lena Reichmuth in der Nebenrolle als Konsumverkäuferin Hilda Casagrande.

Von Harald Pfarrmaier

Der "Atem des Himmels" ist einer von 30 Filmen, in denen Lena Reichmuth in den vergangenen 16 Jahren mitwirkte. Und zum Bilgeri-Film hat die vielbeschäftigte Mimin eine ganz besondere Affinität. Die am 6. August 1968 in Dornbirn geborene Schauspielerin verbrachte in ihrer Kindheit die Ferien oft im Walsertal. Die Vermieter der Ferienwohnung waren vom Lawinenunglück in Blons 1954 betroffen. Im Bilgeri-Film spielt sie die Verkäuferin Hilda Casagrande, die beim Lawinenunglück ihren Bruder verliert. Hier verknüpft sich auch das private Schicksal von Lena Reichmuth mit ihrer Rolle, das sie im echten Leben ihren Bruder ebenfalls durch ein Unglück verlor.



Lena Reichmuth als Konsumveräuerin Hilda Casagrande im Reinhold-Bilgeri-Film "Atem des Himmels".

Fotos: Petro Domenigg, Armin Weber

Und eine weitere Verbindung gibt es über Oskar Spang, den 2003 verstorbenen Pressefotografen, dessen Nichte sie ist. Denn es war ihr Onkel Oskar, der 1954 die Bilder vom Lawinenunglück und den Rettungsmaßnahmen schoss, die "unter die Haut" und um die Welt gingen.

Für "Atem des Himmels" wurde Lena Reichmuth praktisch im letz-

ten Augenblick besetzt und sah es als Fügung, in diesem Streifen nun zurück an den Ort ihrer Kindheit zu kommen.

Lena Reichmuth lebt heute mit ihrem Partner und 13-jährigen Sohn Konstantin in Wien und ist hauptsächlich im Ausland tätig. Vor allem in Italien hat sie sich einen Namen als Schauspielerin gemacht. Zu ihren bekanntesten

Filmen zählen Jud Süß, wo sie an der Seite von Martina Gedeck, Tobias Moretti und Moritz Bleibtreu unter Regie von Oskar Roehler die Magda Goebbels spielte, der Sisi-Zweiteiler von Xaver Schwarzenberger, an der Seite von Catherine Deneuve, Heinz Bennent und Elisabeth Orth gab sie unter Regie von Benoît Jacquot in "Marie und Freud" die Paula Fichtl. Mit ihren Rollen in den heimischen TV-Serien "Schnell ermittelt" und "Soku Donau" wurde sie auch dem heimischen Publikum ein Begriff. So avancierte sie in TV-Media zum "Shootingstar" und der Kurier zählte sie vergangenes Jahr zu den "New Faces" und "Durchstarterrinnen".

Engagements führten sie unter anderem an das Theater der Jugend in Wien, ans Thater in der Josefstadt in Wien, zu den Salzburger Festspielen und an das Theatre Du Soleil Paris. Ihre Ausbildung erhielt Reichmuth am Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique Paris, am Max-Reinhardt-Seminar in Wien und an der Hochschule "Ernst Busch" Berlin.

Infos: www.lenareichmuth.com